

Führung durch das große Haus Glückert und die Ausstellungshallen

Am Donnerstag, dem 6. Juli 2023, führte Herr Gemmel, Stadtentwicklung Darmstadt, Mitglieder des Vereinsvorstands durch das große Haus Glückert und die Ausstellungshallen, beide kurz vor Abschluss der Sanierungsarbeiten.

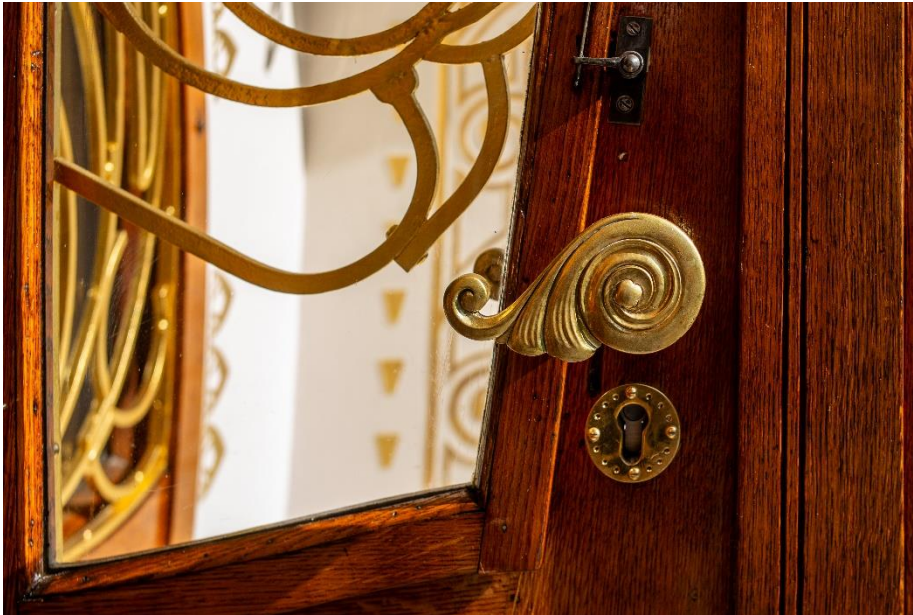
Der Sanierungsaufwand wuchs in beiden Gebäuden während der Arbeiten über den erwarteten Umfang: verrostete Eisenträger, verfaulte Holzbalken, überputzte, übertapezierte, überstrichene Ornamente, verschärfte Gefahrstoff-Werte – die Reihe ließe sich fortsetzen. Es lohnte sich, darüber Bücher zu schreiben.

Hier nun ein paar Fotos von dem Rundgang. Zunächst aus dem Haus Glückert, dann von den Ausstellungshallen. Besonders vom Haus Glückert ließen sich beliebig viele Detail-Aufnahmen zeigen, während die Ausstellungshallen für den Besucher oberflächlich nur leer sind.

Das große Haus Glückert:



Aufstieg zum berühmten Eingang; Herr Gemmel öffnet das Haus und erläutert die besondere Behandlung der Tür mit Leinöl und französischem Bootsack.



Türbeschlag auf der
Innenseite der
Eingangstür.



Eine Zimmertür im
Obergeschoss.

Der Türrahmen ist
nach dem Krieg
eingesetzt worden.
Dabei wurde auch die
ursprüngliche
Holzvertäfelung der
Wände entfernt.



Ein Ausschnitt aus einem Deckenschmuck mit eingelegten Messing-Applikationen in einem oberen Stockwerk. Außen und im Parterre wurde vorzugsweise vergoldet.



Blick aus dem Obergeschoss



Decken-Ornament
aus dem
Obergeschoss

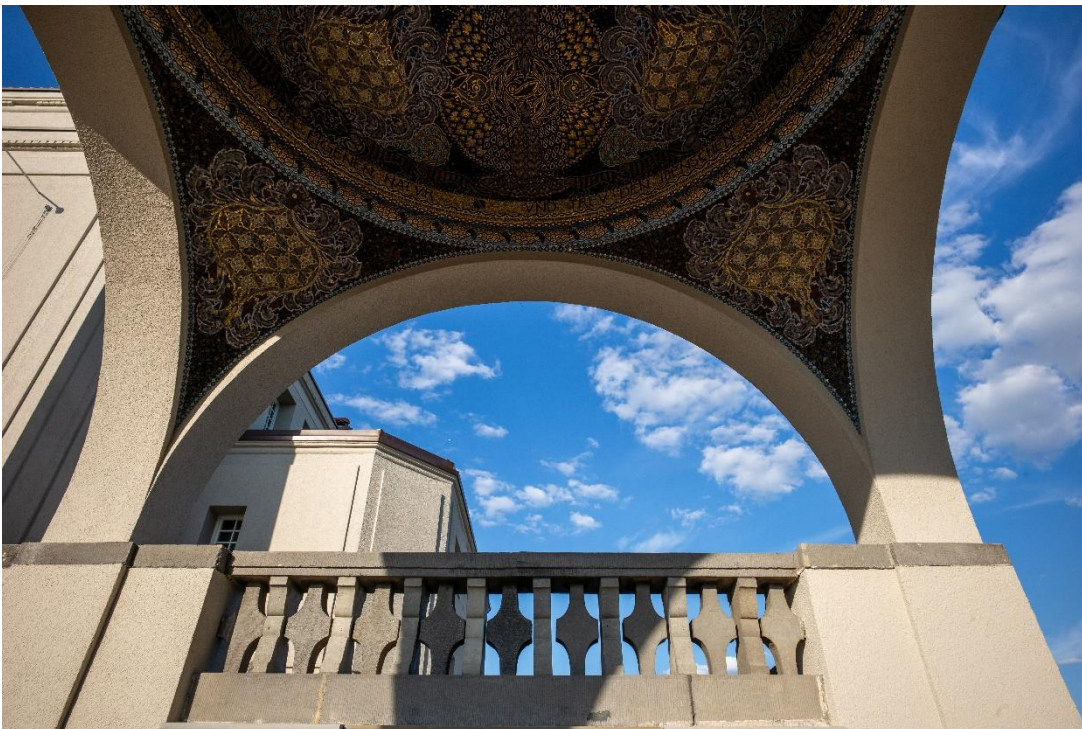
Die Ausstellungshallen:



Herr Gemmel, auf der Treppenleiter, erläutert einige Baumaßnahmen und deren wundersame Vermehrung während der Sanierung.



Eine – noch leere – Halle. Ende des Jahres werden wir hier eine Ausstellung sehen. Zuvor muss aber auch noch die Heiz- und Klimatechnik bestehend aus Blockheizkraftwerk, Erdwärme und Wärmespeicher im Wasserreservoir im Untergeschoss und Klimatisierung



Das Mosaik im Aufgang zur Balustrade war sehr gut erhalten. Allerdings ist der gesamte Aufgang durch verrostete Eisenträger um etwa zwei Zentimeter aus der Flucht verdreht. Die Träger wurden ersetzt; die Drehung bleibt.



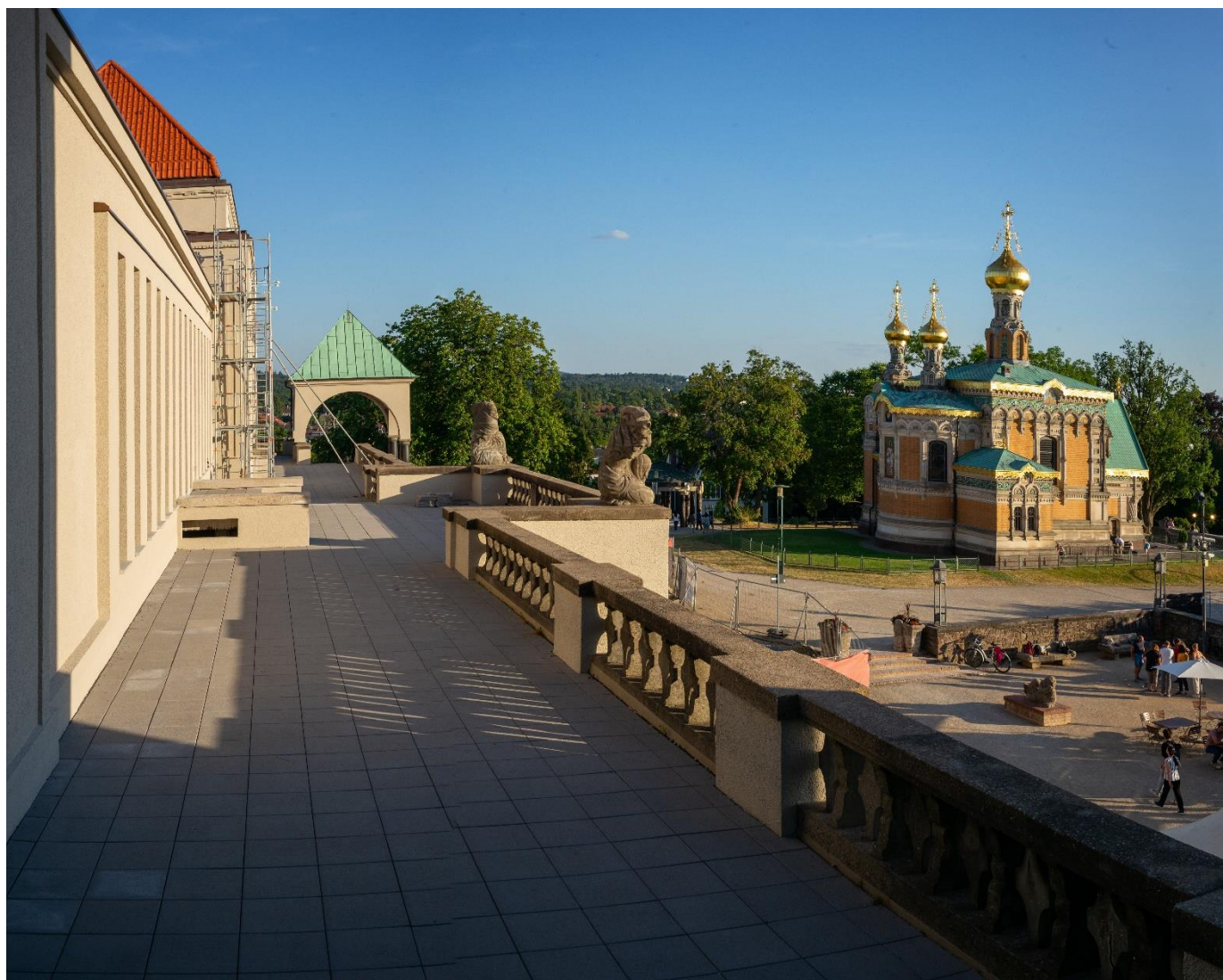
Blick von der Balustrade. Am linken Bildrand ist eine der beiden Hoetger-Skulpturen zu erkennen, deren Restaurierung jetzt beginnt. Unser Verein hat die dafür erforderlichen finanziellen Mittel bei Sponsoren und Mitgliedern eingeworben.

Unübersehbar die russische Kapelle. Weiter zur Bildmitte erkennen scharfe Augen das Hochhaus der Hochschule Darmstadt (h_da), dahinter den Donnersberg. Etwas weiter rechts lugt hinter dem Platanenhain die Spitze der Stadtkirche hervor.

Dieser Platz wird Teil des Restaurants in den Ausstellungshallen.



Zwischen Hochzeitsturm und Ausstellungshallen ist ein verglaster Raum zu erkennen, der später für Empfänge, Sitzungen u. ä. genutzt werden soll. Unser Verein hat bereits Bedarf angemeldet. Vor dem Hochzeitsturm sind die beiden Hoetger-Skulpturen „Geiz“ und „Wut“ zu erkennen, die noch saniert werden müssen.



Blick aus dem verglasten Raum nach Süden.



Blick vom verglasten Raum nach oben.

(alle Fotos: C. D. Knöchel)